

Über unsere Volkstrachten wäre zu berichten, betrachte ich gerade in der heutigen aufgewühlten Zeit als einen wesentlichen Beitrag zur Heimatgeschichte, der man nicht genug Raum geben kann. Man fasse aber die vorliegenden Ausführungen nur als skizzenhafte Betrachtung, nicht als erschöpfende Darstellung über die Volkstrachten auf. Eine solche würde den hier gebotenen Rahmen sprengen, doch erscheint gerade die Zeitschrift „Frankenland“ als das geeignete Forum, über Volkstracht und Brauch zu berichten. Mögen daher diesem Beitrag noch recht viele folgen!



Denkmal

In Schweinfurt auf'n Marktplatz stählt
a Steehaufn gor lang und brät.
Und oben drauf sitzt a braver Moo,
des sieht mer na vo unten o.
Mer hat'n gsetzt glei auf an Sessel.
Worüm? Dos is för mir kee Rätsel:
Denn tät er auf dan Ding droum stäh,
könnnt ar im Rathaus alles säh.

(Fritz Kalnbach)

Schlachtschüssel

Guckt nur a mal in Tagblatt nei:
Zwä ganza Seit'n sen voull Säu.
In Ass'n, Trinkn und Lumperei
gewöhnt a Frömmerei leicht hier ei.

Ja sou a Kräittlfläschpartie
wie hier in Schweinfurt find'sta nie.
Drauf frät si alles, graß und klee
sou gout wie Vornahm und Gemee.

(Heinrich Kupfer)